

Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten = Rapport sur la gestion de la Direction des travaux publics

Autor(en): **Schneider, Erwin / Huber, Henri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Bauten

Direktor: Regierungsrat Erwin Schneider
Stellvertreter: Regierungsrat Henri Huber

Rapport sur la gestion de la Direction des travaux publics

Directeur: le conseiller d'Etat Erwin Schneider
Suppléant: le conseiller d'Etat Henri Huber

1. Einleitung

Immer häufiger werden die Fälle, in denen von den Behörden und der Verwaltung in Erfüllung gesetzlicher Aufträge ausgearbeitete Vorlagen in der Bevölkerung auf Widerstand stossen oder gar am «Nein» des Stimmbürgers scheitern. Die Verwaltungstätigkeit droht damit in bestimmten Bereichen gelähmt zu werden. Es gibt heute schon bernische Gemeinden, deren Behörden es nicht mehr wagen, dem Bürger Projekte für Gesamtüberbauungen vorzulegen, weil sie zum vornherein mit einer Ablehnung rechnen. Im Berichtsjahr waren auch kantonale Projekte und Vorlagen Gegenstand heftiger öffentlicher Auseinandersetzungen (Simmentalstrasse/Rawyl, Seelandtangente T22) oder gar eines negativen Volksentscheides (kombinierte Schulanlage Lerbermatte, Köniz). Ähnlichen Schwierigkeiten begegnen in zunehmendem Masse auch privater Initiative entspringende Bauvorhaben, sobald sie sich vom Mittelmass abheben.

Die angezeigte Entwicklung ist nicht unbedenklich, zumal der Ruf nach weiterer «Demokratisierung» der Planung und der Verwaltungstätigkeit ertönt. Ein Staatswesen kann tatsächlich bis zur Funktionsunfähigkeit «demokratisiert» werden. Je mehr der Bürger zur Urne gerufen wird, je mehr ihm Entscheide in Dingen abgefordert werden, deren Tragweite er wegen ihrer fachlichen und technischen Kompliziertheit nicht mehr überblicken kann, je mehr er deshalb von Expertenmeinungen abhängig ist, desto mehr wird er verunsichert, durch Stimmungsmache beeinflussbar oder staatsverdrossen. Das scheinbare Mehr an Demokratie führt derart im Endergebnis dazu, dass die Leitung des Staates den vom Volk gewählten Behörden und seiner Verwaltung entzogen und in die Hände einer aktiven Minderheit gelegt wird.

2. Allgemeines

2.1 Organisation und Personelles

Eine von der Kommission für die Reorganisation der Staatsverwaltung veranlasste Erhebung hat gezeigt, dass die Organisation der Baudirektion keiner wesentlichen Änderung bedarf. Dagegen sind von anderen Direktionen Begehren um Zuweisung bisheriger Verwaltungszweige der Baudirektion bzw. um Abtretung von Verwaltungszweigen an die Baudirektion angemeldet worden. Von diesen Begehren bedarf einzig noch die Frage der Zuständigkeit für den Wasserbau und die Wasserbaupolizei näherer Prüfung.

2.2 Gesetzgebung

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurde als Vorarbeit für die Einführung des Raumplanungsgesetzes im Kanton Bern ein entsprechender Gesetzesentwurf ausgearbeitet, der

1. Introduction

Les cas se multiplient où des projets, élaborés suite à des mandats légaux des autorités et de l'Administration, doivent faire face à l'hostilité de la population, voire échouer à cause du «non» voté par le citoyen. L'activité de l'Administration risque ainsi d'être paralysée dans certains domaines. Nous trouvons aujourd'hui déjà des communes bernoises, dont les autorités, escomptant un refus, n'ont plus le courage de présenter aux citoyens des projets généraux de construction. Au cours de l'année 1976, des projets cantonaux ont également été cause de violentes démêlées publiques (route du Simmental/Rawyl, tangente du Seeland) et ont même été refusés par votation populaire (installation scolaire combinée de Lerbermatte à Köniz). De plus en plus, des difficultés analogues viennent également contrecarrer des projets issus de l'initiative privée, dès que ceux-ci dépassent la moyenne.

Ce développement n'est pas sans risques, d'autant plus qu'actuellement retentit l'appel à plus de «démocratisation» dans l'aménagement et dans les affaires de l'Administration. On peut effectivement «démocratiser» un Etat jusqu'à son incapacité fonctionnelle. Plus le citoyen est appelé aux urnes, plus on exige de lui des décisions sur des objets dont il ne peut plus embrasser l'ampleur en raison de leurs difficultés techniques, plus il dépend donc de l'opinion des experts, plus il sera indécis, influencé par des bourrages de crâne et davantage il sera dégoûté de l'Etat. Cette illusoire extension de la démocratie aboutira tôt ou tard à ce que le gouvernail de l'Etat, enlevé des mains des autorités et de leurs administrations choisies par le peuple, sera placé entre celles d'une minorité active.

2. Généralités

2.1 Organisation et personnel

Il résulte d'une enquête demandée par la Commission pour la réorganisation de l'Administration cantonale que l'organisation de la Direction des travaux publics ne devait pas être soumise à d'importantes modifications. Par contre, d'autres directions ont exprimé le désir de se voir attribuer des secteurs administratifs gérés jusqu'ici par la Direction des travaux publics ou de lui céder des secteurs de leur compétence. Parmi les requêtes présentées, seule la question de compétence en matière de constructions hydrauliques et de la police s'y rattachant doit encore être examinée de plus près.

2.2 Législation

Durant la première moitié de l'année 1976, un projet de loi a été élaboré pour préparer, dans le canton de Berne, l'introduction de la loi sur l'aménagement du territoire, projet qui

zugleich die durch Motionen des Grossen Rates geforderten Revisionen des Wasserbaupolizeigesetzes und des Strassenbaugesetzes umfasst hätte. Dieser Gesetzesentwurf musste aber wegen der Verwerfung des Raumplanungsgesetzes in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 23. Juni 1976 einstweilen zurückgestellt werden. In der Folge wurde die Revision des Wasserbaupolizeigesetzes als separate Vorlage in Angriff genommen und der Gesetzesentwurf einem breitangelegten Vernehmlassungsverfahren unterzogen. Auch diese Gesetzgebungsarbeit musste aber wegen der oben erwähnten Prüfung der Zuständigkeitsfrage am Jahresende eingestellt werden.

Der Regierungsrat hat am 15. Dezember 1976 auf Antrag der Baudirektion die Verordnung über den Bau von Einkaufszentren erlassen, die mit der Publikation im kantonalen Amtsblatt vom 29. Januar 1977 in Kraft getreten ist. Diese Verordnung stellt für den Bau von Einkaufszentren gewisse Grundsätze auf und macht die Baubewilligung von der Übernahme dieser Grundsätze in die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde oder in Sonderbauvorschriften zu einem Überbauungs- oder Gestaltungsplan abhängig. Die Grundsätze betreffen die Einordnung der Einkaufszentren in die Siedlungskonzepte der Orts- und Regionalplanung und die Wahrung der Interessen der nichtmobilen Bevölkerung an einer genügenden Versorgung.

Die Geltungsdauer der Verordnung vom 24. Mai 1972 zum Vollzug des Bundesbeschlusses über dringliche Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung im Kanton Bern ist entsprechend der Verlängerung dieses Bundesbeschlusses erstreckt worden (Regierungsratsbeschluss vom 15. Dezember 1976 mit Genehmigung des Bundesrates vom 20. Januar 1977).

Die Verordnung vom 15. Mai 1970 betreffend Bezeichnung der öffentlichen Gewässer und der unter öffentliche Aufsicht gestellten Privatgewässer ist mit Beschlüssen vom 28. April und 8. Dezember 1976 ergänzt worden.

2.3 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Über die noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate kann folgendes mitgeteilt werden:

2.3.1 Motion Hauser vom 16. Mai 1972 betreffend Neubau der Sodbachbrücke (Strasse Freiburg–Thun). Der Bau wurde noch nicht begonnen, weil der Kanton Freiburg die Mittel zur Mitfinanzierung noch nicht bereitstellen konnte.

2.3.2 Postulat Geissbühler (Madiswil) vom 21. Mai 1973, Motion Graf vom 7. November 1973, Motion Brand vom 12. Mai 1975, alle betreffend die Revision des Wasserbaupolizeigesetzes. Es wird auf die Ausführungen unter 2.2 verwiesen.

2.3.3 Postulat Klopfenstein vom 19. November 1973 betreffend Staatsbeiträge an den Trottoirbau und Postulat Etique vom 11. September 1974 betreffend Einstufung wichtiger Gemeindestrassen als Staatsstrassen. Es wird auf die Ausführungen unter 2.2 verwiesen. Die Revision des Strassenbaugesetzes ist eng mit jener des Baugesetzes verknüpft, so dass sich eine Gesamtrevision im Zusammenhang mit der Einführung des künftigen Raumplanungsgesetzes aufdrängt.

2.3.4 Postulat Kopp vom 17. September 1975 betreffend Revision des Baugesetzes (Invalidenwohnungen). Es wird auf die Ausführungen unter 2.2 verwiesen.

aurait dû englober simultanément la révision de la loi sur les constructions hydrauliques et celle de la loi sur la construction et l'entretien des routes, exigées par des motions du Grand Conseil. Ce projet a dû être mis de côté pour le moment, en raison du rejet de la loi sur l'aménagement du territoire par vote populaire fédéral le 23 juin 1976. Par la suite, la révision de la loi sur les constructions hydrauliques a été mise en train séparément et le projet de loi soumis à une procédure de consultation de grande envergure. Ce travail législatif a également dû être interrompu à la fin de l'année, à cause de l'examen de la question de compétence cité précédemment.

Le 15 décembre 1976, le Conseil-exécutif a promulgué, sur proposition de la Direction des travaux publics, l'ordonnance concernant la construction de centres d'achat, entrée en vigueur le 29 janvier 1977 au moment de sa publication dans la Feuille officielle du canton de Berne. Cette ordonnance établit des principes précis sur la construction de centres d'achat et subordonne l'octroi du permis de construire à l'introduction de ces principes dans la réglementation fondamentale sur les constructions des communes ou dans des prescriptions spéciales rattachées à un plan de lotissement ou un plan-masse. Les principes concernent l'intégration des centres d'achat dans la conception de l'aménagement local et régional ainsi que la garantie de l'intérêt de la population sédentaire à un approvisionnement suffisant.

La durée de validité de l'ordonnance d'exécution du 24 mai 1972 de l'arrêté fédéral instituant des mesures urgentes en matière d'aménagement du territoire dans le canton de Berne a été prolongée conformément à la prorogation de l'arrêté fédéral urgent (arrêté du Conseil-exécutif du 15 décembre 1976 ratifié par le Conseil fédéral le 20 janvier 1977).

L'ordonnance du 15 mai 1970 déterminant les eaux du domaine public et les eaux privées placées sous la surveillance de l'Etat a été complétée par arrêtés des 28 avril et 8 décembre 1976.

2.3 Motions et postulats présentés, encore en suspens

Quant aux motions et postulats qui sont encore en suspens, il est à relever ce qui suit:

2.3.1 Motion Hauser du 16 mai 1972 concernant la construction du pont sur le Sodbach (route Fribourg–Thoune). Les travaux n'ont pu être mis en chantier jusqu'ici, étant donné que le canton de Fribourg ne dispose pas encore des moyens nécessaires au financement.

2.3.2 Postulat Geissbühler (Madiswil) du 21 mai 1973, motion Graf du 7 novembre 1973, motion Brand du 12 mai 1975, concernant toutes la révision de la loi du 3 avril 1857 sur la police des travaux hydrauliques. Nous renvoyons aux remarques figurant sous chiffre 2.2 ci-devant.

2.3.3 Postulat Klopfenstein du 19 novembre 1973 concernant les subventions cantonales aux frais de construction de trottoirs et postulat Etique du 11 septembre 1974 concernant le classement de routes communales importantes dans la catégorie des routes cantonales. Nous renvoyons aux remarques sous chiffre 2.2. La révision de la loi sur la construction et l'entretien des routes est étroitement liée à celle de la loi sur les constructions, au point qu'une révision totale s'impose en fonction de l'introduction de la future loi sur l'aménagement du territoire.

2.3.4 Postulat Kopp du 17 septembre 1975 concernant la révision de la loi sur les constructions (logements pour personnes infirmes). Nous renvoyons aux remarques sous 2.2.

2.3.5 Motion Hirt vom 8. September 1975 betreffend Aarebrücke Nidau. Der Projektierungsauftrag ist erteilt.

2.3.6 Motion Lüthi vom 1. September 1975 betreffend Autozubringer Emmental. Die Unfallgefahr konnte mit der Inbetriebnahme eines speziellen Blinklichts weitgehend behoben werden. Eine definitive bauliche Lösung ist erst im Zusammenhang mit der vorgesehenen Umfahrungsstrasse für Kirchberg möglich.

2.3.7 Motion Gsell vom 17. September 1975 betreffend Verkehrsverhältnisse der Staatsstrasse Frinvillier und Plagne-Vauffelin. Der Strassenplan der T6 (Taubenlochstrasse) wurde am 6. September 1976 genehmigt; er enthält die gewünschten Zusatzspuren, die 1977 gebaut werden sollen.

3. Direktionssekretariat

Das Sekretariat der Baudirektion hat im Jahre 1976 im Vorprüfungs- und Genehmigungsverfahren 80 Gemeindereglemente verschiedenster Art (Grundeigentümerbeitragsreglemente, Strassen- und Wegreglemente, Schwellenreglemente und -kataster, Submissionsreglemente, Antennenreglemente, Parkplatzreglemente, Gebührentarife) geprüft. In 402 Fällen war über Direktorialentscheide, Ausnahmegewilligungen und Sondernutzungsbewilligungen auf Grund des Baugesetzes und des Strassenbaugesetzes sowie über wasserbaupolizeiliche Geschäfte zu befinden. Der Rekursdienst hatte sich mit 196 Baubeschwerden und Rekursen im Gemeindebeschwerdeverfahren zu befassen; in dieser Zahl sind 35 angefochtene Genehmigungsbeschlüsse der Ortsplanung enthalten (Baureglemente, Zonenpläne, Überbauungs- und Gestaltungspläne, Strassenpläne), wobei regelmässig in jedem dieser Geschäfte eine Vielzahl von Einzelbeschwerden zu beurteilen sind. Der Rekursdienst hat sich ausserdem zunehmend mit Prozessen wegen materieller Enteignung zu befassen. Schliesslich waren in mehreren Fällen Beschwerdeantworten an das Verwaltungsgericht zu bearbeiten.

Die bisher in den Verwaltungsberichten an dieser Stelle aufgeführten Genehmigungsverfahren für Baureglemente, Zonenpläne, Überbauungs- und Gestaltungspläne mit Sonderbauvorschriften sind bei den statistischen Angaben des Planungsamtes zu finden (8.2.2.2).

4. Hochbauamt

4.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr wurde die Leistungsfähigkeit des Hochbauamtes durch folgende Massnahmen gesteigert:

- Bezug neuer Büroräumlichkeiten an der Kasthoferstrasse 21.
- Einführung der elektronischen Datenverarbeitung für die Baukostenkontrolle.
- Beginn der Mikroverfilmung der rund 30 000 Pläne von über 1500 Gebäuden zur Datensicherung und leichteren Auffindbarkeit der Information.
- Einführung der Gebäudenumerierung als Koordinationshilfsmittel.
- Klare Prioritätssetzung in der Frage der baulichen Weiterentwicklung der Universität Bern.

Die Rezessionserscheinungen auf dem Baumarkt brachten eine wesentliche Mehrbelastung des Hochbauamtes. Nur

2.3.5 Motion Hirt du 8 septembre 1975 concernant le pont sur l'Aar à Nidau. L'ordre d'exécuter le projet a été passé.

2.3.6 Motion Lüthi du 1^{er} septembre 1975 concernant le raccordement Emmental. La mise en service d'une installation spéciale de feux clignotants a de beaucoup conjuré le risque d'accidents. Une solution définitive ne sera possible qu'en rapport avec la construction prévue de l'évitement de Kirchberg.

2.3.7 Motion Gsell du 17 septembre 1975 concernant les conditions du trafic sur les routes cantonales Frinvillier et Plagne-Vauffelin. Le plan de route de la T6 (route du Taubenloch) a été ratifié le 6 septembre 1976. Il comprend également les voies complémentaires requises; leur construction est prévue pour 1977.

3. Secrétariat de la Direction

En 1976, le secrétariat de la Direction des travaux publics a examiné, en procédures d'examens préalable et de ratification, 80 règlements communaux de tout genre (règlements de contributions des propriétaires fonciers, de routes et de chemins, de digues et de cadastres, de soumissions, d'antennes, de places de stationnement et des tarifs d'émoluments). Il a statué, en vertu de la loi sur les constructions et de la loi sur la construction et l'entretien des routes, sur 402 affaires concernant des décisions directoriales, des autorisations dérogatoires et d'utilisation spéciale ainsi que sur des affaires relevant de la police des travaux hydrauliques.

La section juridique a traité 196 recours en matière de construction et recours administratifs. Ce chiffre comprend 35 décisions de ratification attaquées, arrêtées en matière d'aménagement local (règlements sur les constructions, plans de zones, plans de lotissement et plans-masses, plans de routes) dont chaque affaire a régulièrement entraîné nombre de recours particuliers à examiner. La section juridique doit s'occuper de plus en plus de recours en matière d'expropriation matérielle. Finalement, elle a dû rédiger, dans plusieurs cas de recours, des réponses à l'attention du Tribunal administratif.

Les procédures de ratification en matière de règlements sur les constructions, plans de zones, plans de lotissement et plans-masses avec prescriptions spéciales, qui figuraient jusqu'ici sous la présente rubrique, sont énumérés sous les données statistiques de l'Office du plan d'aménagement (8.2.2.2).

4. Service des bâtiments

4.1 Généralités

En 1976, le Service des bâtiments a augmenté sa capacité productive par les mesures suivantes:

- Emménagement dans les nouveaux bureaux à la Kasthoferstrasse 21.
- Introduction du traitement électronique de l'information, pour le contrôle des frais de construction.
- Mise en train du microfilmage des 30 000 plans d'environ 1500 bâtiments en vue de l'informatique et pour faciliter la recherche des informations.
- Introduction du numérotage des bâtiments pour faciliter la détermination des coordonnées.
- Pose de priorités précises dans le domaine de la construction de l'Université de Berne.

La récession sur le marché de la construction s'est manifestée par un surcroît de travail pour le Service des bâti-

dank der Strukturverbesserungen der letzten Jahre sowie der Bereitschaft vieler Mitarbeiter, unbezahlt Überstunden zu leisten, war es möglich, die Aufgaben trotz unverändertem Personalbestand zu bewältigen.

4.2 Übersicht über die Ausgaben

Die Ausgaben des Hochbaues betragen im Berichtsjahr 86 941 917.90 Franken (im Vorjahr 114 681 550 Fr.). Diese Aufwendungen verteilen sich auf Gebäudeunterhalt (14 662 500 Fr.) und Neu- und Umbauten (72 279 417.90 Fr.) inkl. Teuerung. In Ziffer 4.3.1 sind die abgeschlossenen Neu- und Umbauten einzeln aufgeführt, nicht aber die rund 260 Unterhaltsarbeiten. Zur Verteilung der Ausgaben nach Budgetkrediten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

4.3 Übersicht über den Bearbeitungsstand der Bauvorhaben (Stand Dezember 1976)

4.3.1 Abgeschlossene Bauaufgaben

- Neubau der Ökonomie der Psychiatrischen Klinik Münsingen.
- Gesamterneuerung der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern, erste Etappe.
- Gebäudeautomation der Neubauten der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern.
- Neubau der Eingangspartie mit Rheumastation zum Bettenhochhaus vom Inselspital Bern.
- Neubau der Psychiatrischen Poliklinik der Universität Bern.
- Übernahme der auf dem Klinikareal der Psychiatrischen Poliklinik der Universität Bern erstellten Wohnung.
- Umbau im Haus 14, 14 c und Pavillon im Inselspital Bern für die Klinische Immunologie.
- Erstellung einer Satellitenbeobachtungsstation des Astronomischen Institutes im «Waldhof», Gemeinde Zimmerwald.
- Erstellung einer Sonnenbeobachtungsstation in Bumishus, Gemeinde Zimmerwald.
- Erstellung einer neuen Schweinestallung auf dem Areal der Landwirtschaftlichen Schule Schwand in Münsingen.
- Neubau für den Betriebsschutz in der Psychiatrischen Klinik Münsingen.
- Umbauarbeiten des Schwesternhauses 1 in ein Schulgebäude in der Psychiatrischen Klinik Münsingen.
- Ausbau des Dachstockes im Stiftsgebäude, Münsterplatz 3, Bern.

4.3.2 Bauvorhaben in Ausführung

- Neubau der Chemischen Institute der Universität Bern.
- Neubau der Universitätskinderklinik.
- Umbau des Hauptgebäudes der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern.
- Umbau des Amthauses und Schlosses sowie Neubau des Bezirksgefängnisses mit Polizeiwache und Dienstwohnung in Wangen a. d. A.
- Erweiterung der Kantonsschule (Um- und Neubau des ehemaligen Gebäudes des kantonalen Lehrerseminars) in Pruntrut.
- Umbau des Amthauses (Schloss), Neubau des Bezirksgefängnisses (mit Dienstwohnungen) in Fraubrunnen.
- Umbau des Theodor-Kocher-Institutes.

ments. Ce n'est que grâce aux améliorations structurales et aux nombreux collaborateurs qui se sont déclarés prêts à faire des heures supplémentaires non payées qu'il fut possible de mener à bonne fin les nombreuses tâches avec un effectif de personnel inchangé.

4.2 Aperçu des dépenses

En 1976, les dépenses du Service des bâtiments se sont élevées à 86 941 917 fr. 90 (contre 114 681 550 fr. en 1975). Ces dépenses, renchérissement compris, ont été affectées à l'entretien des bâtiments (14 662 500 fr.), aux constructions et transformations (72 279 417 fr. 90). Toutes les constructions et transformations achevées figurent sous chiffre 4.3.1. Les 260 travaux d'entretien ne sont pas compris. La répartition des dépenses selon les crédits budgétaires figure au compte de l'Etat.

4.3 Aperçu de l'état des travaux de construction projetés (décembre 1976)

4.3.1 Ouvrages achevés

- Nouveaux bâtiments agricoles de la Clinique psychiatrique de Münsingen.
- Rénovation générale de la Clinique psychiatrique de l'Université de Berne, 1^{re} étape.
- Automation des nouveaux bâtiments de la Clinique psychiatrique de l'Université de Berne.
- Construction de la nouvelle entrée avec division de rhumatologie dans la maison-tour de l'Hôpital de l'Île à Berne.
- Nouveaux bâtiments pour la Polyclinique psychiatrique de l'Université de Berne.
- Prise de possession du logement construit sur l'aire de la Clinique psychiatrique de l'Université de Berne.
- Travaux de transformation dans les bâtiments 14, 14 c et le pavillon de l'Hôpital de l'Île à Berne, pour y aménager le Service d'immunologie clinique.
- Construction d'une station d'observation des satellites de l'Institut astronomique à «Waldhof», commune de Zimmerwald.
- Construction d'un observatoire solaire à Bumishus, commune de Zimmerwald.
- Construction d'une nouvelle porcherie sur l'aire de l'Ecole d'agriculture Schwand à Münsingen.
- Construction du nouveau bâtiment destiné aux services de protection de la Clinique psychiatrique de Münsingen.
- Transformation du bâtiment I des infirmières de la Clinique psychiatrique de Münsingen.
- Aménagement des combles du «Stiftsgebäude» (ancien évêché), place de la Cathédrale à Berne.

4.3.2 Travaux mis en chantier

- Nouvel Institut de chimie de l'Université de Berne.
- Nouvelle Clinique pédiatrique universitaire, Berne.
- Transformation du bâtiment principal de la Clinique psychiatrique de l'Université de Berne.
- Transformation de la préfecture et du Château de Wangen-sur-l'Aar; construction d'une nouvelle prison de district avec poste de police et logement de service.
- Agrandissement de l'Ecole cantonale de Porrentruy (travaux de transformation et de reconstruction de l'ancien bâtiment de l'Ecole normale cantonale).
- Transformation de la préfecture (château), construction d'une nouvelle prison de district avec logements de service à Fraubrunnen.

- Sanierungs- Um- und Neubauten im Jugendheim Prêles.
- Errichtung der Basis Seepolizei Bielersee in Klein-Twann.
- Neubau des Polikliniktraktes im Inselspital Bern.
- Sanierung der Kernzone in der Psychiatrischen Klinik Münsingen.
- Umbauarbeiten und Sanierung der Dermatologischen Klinik im Inselspital Bern.
- Neukonzeption und Sanierung der Anstalten St. Johannsen.
- Abwassersanierung der Anstalten in Witzwil.
- Sanierung und Ausbau des Schulheimes für Knaben in Erlach (Konzept 1975).
- Renovation des Schulheimes für Mädchen in Kehrsatz.
- Neubau eines Mehrzweckgebäudes, eines Zweifamilienhauses für das Personal, eines Bürogebäudes für den Beratungsdienst und Umbau des Konviktgebäudes in der Bergbauernschule Hondrich.
- Renovation und Umbau des Pfarrhauses am Kirchbühl in Burgdorf.
- Renovation und Restauration des Gebäudes Falkenplatz 18 in Bern.
- Neubau der Fussgängerebene zwischen dem Bettenhochhaus des Inselspitals und der neuen Universitätskinderklinik.
- Umbau und Renovation des Pfarrhauses in Pieterlen.
- Neubau eines Forst-Betriebsgebäudes für den Forstkreis V in Thun.
- Renovation und Ausbau des Käfigturmes in Bern.
- Wiederaufbau des durch Feuer zerstörten Ökonomiegebäudes der Landwirtschaftlichen Schule in Courtemelon.
- Erstellung und Ergänzung des Hochspannungsnetzes im Inselareal, Ringleitung West, Bern.
- Sanierung der Schwesternhäuser am Kanonenweg 12 und 14 des Kantonalen Frauenspitals Bern.
- Ausbau der Station für Verhaltensforschung des Zoologischen Institutes der Universität Bern im Hasligut am Wohlensee, zweite Etappe.
- Schaffung von Büroräumen der Gesundheitsdirektion, Rathausgasse 1, Rathausplatz 6 und 7.

4.3.3 Bauprojekte in der Planungsphase

- Umbau des Kantonalen Frauenspitals Bern.
- Renovation des Amthauses in Biel.
- Ausbau Bettenhochhaus U1 Südkopf des Inselspitals Bern.
- Neubau Sporthalle der Universität Bern.
- Zahnärztliches Institut der Universität Bern.
- Bern, Universität, erste Ausbauetappe auf dem Areal Bühlplatz.
- Um- und Ausbau des Lehrgebäudes und Einbau von Büros in Mehrzweckgebäude der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof.
- Erweiterungsbauten der Polizeischule Ittigen.
- Vergrößerung des Theoriesaales, Überdachung des Verbindungsganges und Erweitern der Parkplatzanlage des Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Kappelen bei Lyss.
- Witzwil, Neukonzeption der Anstalt, Durchführung eines Ideenwettbewerbs.
- Bern, Umbau und Dachstockausbau des Obergerichts.

- Transformation de l'Institut Theodor-Kocher.
- Installation de la base de la police de navigation du lac de Biemme à Petit-Douanne.
- Travaux de remise en état ainsi que nouvelles constructions au Foyer d'éducation de Prêles.
- Construction de la nouvelle aile de la Policlinique de l'Hôpital de l'Île à Berne.
- Travaux de remise en état de la partie centrale de la Clinique psychiatrique de Münsingen.
- Travaux de transformation et de remise en état de la Clinique dermatologique de l'Hôpital de l'Île à Berne.
- Nouvelle conception et travaux de remise en état de la Maison de travail de Saint-Jean.
- Assainissement des installations d'évacuation des eaux usées des Etablissements de Witzwil.
- Travaux de remise en état et d'aménagement du Home-école pour garçons de Cerlier (conception 1975).
- Rénovation du Home-école pour filles de Kehrsatz.
- Construction d'un bâtiment à usages multiples, d'une maison pour deux familles destinée au logement du personnel marié et célibataire, d'un bâtiment abritant les bureaux du Service de vulgarisation ainsi qu'aménagement de la maison des étudiants de l'Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich.
- Rénovation et transformation de la Cure, au lieu-dit «Kirchbühl», à Berthoud.
- Rénovation et restauration du bâtiment «Falkenplatz 18» à Berne.
- Construction d'une plate-forme pour piétons entre la maison-tour de l'Hôpital de l'Île et la nouvelle Clinique pédiatrique universitaire de Berne.
- Transformation et rénovation de la cure de Perles.
- Nouveau bâtiment d'exploitation sylvicole pour le 5^e arrondissement forestier, Thoune.
- Rénovation et aménagement du «Käfigturm» de Berne.
- Reconstruction du rural détruit par l'incendie à l'Ecole d'agriculture de Courtemelon.
- Construction et travaux d'installations complémentaires du réseau à haute tension, ligne circulaire ouest, à l'Hôpital de l'Île à Berne.
- Travaux de remise en état des maisons pour infirmières de la Maternité cantonale, Kanonenweg 12 et 14, Berne.
- Aménagement de la station de recherches d'éthologie pour l'Institut de zoologie de l'Université de Berne, Hasligut, Wohlensee, 2^e étape.
- Aménagement de nouveaux bureaux, Direction de l'hygiène publique, Rathausgasse 1 et Rathausplatz 6 et 7.

4.3.3 Travaux au stade de projets

- Transformation de la Maternité cantonale, Berne.
- Rénovation de la Préfecture, Biemme.
- Aménagement du sous-sol du bloc sud de la maison-tour de l'Hôpital de l'Île à Berne.
- Nouvelle salle de gymnastique de l'Université de Berne.
- Institut dentaire de l'Université de Berne.
- Université de Berne, travaux de construction sur l'aire du Bühlplatz, 1^{re} étape.
- Transformation du bâtiment scolaire en bâtiment à usages multiples par la construction de bureaux, Ecole d'agriculture du Waldhof.
- Agrandissement de l'Ecole de Police, Ittigen.
- Agrandissement de la salle de théorie, pose d'un toit sur le passage de communication et agrandissement de l'installation de parcage du Centre de formation de la protection civile à Kappelen près de Lyss.
- Witzwil, nouvelle conception de l'établissement, exécution d'un concours d'idées.

- Erweiterungsbauten des Seminars Thun.
- Bern, Erneuerung des Amthauses.
- Erweiterung des Kantonalen Technikums in Biel, Sanierung des Gebäudes Quellgasse 21 und Erweiterung des Mehrzweckgebäudes in Vauffelin sowie Sanierung des Rockhallgebäudes I.
- Sanierung der Hochschulbauten an der Sahlistrasse.
- Landwirtschaftliche Schule Schwand in Münsingen, Erneuerung der Ökonomiebauten.
- Sanierung des Schlossfelsens in Burgdorf, zweite Etappe.
- Neukonzeption der Anstalten in St. Johannsen, zweite Etappe.
- Erweiterungsbauten der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg.
- Sanierung der Personalhäuser in Witzwil.
- Unterbringung sämtlicher in Langenthal dezentralisierter Dienststellen im Kantonalbankgebäude.
- Renovation der Fassadenseite Münsterplatz des Stiftsgebäudes in Bern.
- Neubau einer Turnhalle mit eventuellen Werkstätten in der Molkereischule Zollikofen.
- Erweiterung der Strahlenabteilung im Inselspital Bern.

- Berne, transformation et aménagement de l'étage des combles de la Cour suprême.
- Construction de bâtiments en vue d'agrandir l'Ecole normale de Thoune.
- Berne, rénovation de la Préfecture.
- Agrandissement du Technicum cantonal de Bienne, travaux de remise en état du bâtiment sis à la rue des Sources 21, agrandissement du bâtiment à usages multiples de Vauffelin et travaux de remise en état du bâtiment dit «Rockhall».
- Travaux de remise en état des bâtiments universitaires à la Sahlistrasse.
- Rénovation des bâtiments ruraux de l'Ecole d'agriculture de Schwand à Münsingen.
- Travaux de réfection du rocher du Château de Berthoud, 2^e étape.
- Etablissements de Saint-Jean, nouvelle conception, 2^e étape.
- Construction de bâtiments en vue d'agrandir l'Ecole cantonale d'horticulture d'Oeschberg.
- Travaux de remise en état des maisons du personnel de Witzwil.
- Centralisation de tous les services dans le bâtiment de la Banque cantonale à Langenthal.
- Rénovation de la façade du «Stiftsgebäude» (ancien évêché) donnant sur la place de la Cathédrale, Berne.
- Construction d'une nouvelle salle de gymnastique qui abritera éventuellement des ateliers, à l'Ecole de laiterie, Zollikofen.
- Agrandissement du service des rayons de l'Hôpital de l'île à Berne.

5. Strassenbau

5.1 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

5.2 Staatsstrassen

5.2.1 Die im Arbeitsprogramm 1976 enthaltenen Arbeiten konnten planmässig ausgeführt werden. Darunter befinden sich die nachgenannten bedeutenderen Strassenbauten:

A 6	Autobahnzubringer Gürbetal
A 223	Rechtsufrige Brienzerseestrasse
Nr. 4	Spiez-Kandersteg: Zubringer Verladerampe Kandersteg, Stegweid, Bühlstutz und Dorfdurchfahrt Mitholz
Nr. 11	Brünigstrasse; Lawinenverbauungen (Fortsetzung)
Nr. 189	Vanel-Saanen-Zweisimmen, Brücke über den Burrigraben
Nr. 516	Jaunpass: Ausbau Passhöhe
Nr. 1103	Frutigen-Adelboden; Ronigraben-Tregelstutz und Kreuzgasse Spital
Nr. 1108	Schwarzenegg-Innereriz; Gygerstutz
Nr. 1110	Gunten-Sigriswil
Nr. 1111	St. Niklausen-Habkern; Fortsetzung
Nr. 1111	Brünig-Reuti/Haslibergstrasse; Alpbachübergang, Fortsetzung Burgbühl
Nr. 1116	Reichenbach-Kiental; Hotel Schöneegg-Richtigraben
T 1	Tiefenastrasse: Anpassung an Bahnbau
T 10	Bern-Luzern: Richigen-Grosshöchstetten-Oberhofen
Nr. 221	Kehrsatz-Belp bzw. Toffen
Nr. 232	Bern-Schwarzenburg
Nr. 519	Grosshöchstetten-Konolfingen
Nr. 1206	Gurnigel-Schwefelbergstrasse, Staubfreimachung
Nr. 1214	Untere Längenbergstrasse, Staubfreimachung
Nr. 1230	Umfahrung Kiesen
T 6	Biel-Sonceboz, dritte Bauetappe Taubenloch-La Heutte
T 6	Schönbühl-Lyss: Autobahn Schönbühl-Lätti
T 10	Bern-Neuenburg; Gampelen, Ausbau im Dorf mit Trottoirerstellung

5. Travaux routiers

5.1 Commission des transports

Au cours de l'exercice, la Commission des transports a tenu quatre séances.

5.2 Routes cantonales

5.2.1 Les travaux prévus dans le programme de 1976 ont tous été exécutés. Les constructions routières les plus importantes sont, entre autres, les suivantes:

A 6	Raccordement de la vallée de la Gürbe à l'autoroute.
A 223	Route de la rive droite du lac de Brienz
No 4	Spiez-Kandersteg: accès à la rampe de chargement de Kandersteg; Stegweid, rampe de Bühl et traversée du village de Mitholz
No 11	Route du Brünig: ouvrages de protection contre les avalanches (suite)
No 189	Vanel-Gessenay-Zweisimmen: pont sur le ravin Burri
No 516	Col du Jaun: aménagement routier du sommet du col
No 1103	Frutigen-Adelboden; Ronigraben-Tregelstutz et Kreuzgasse-Hôpital
No 1108	Schwarzenegg-Innereriz: rampe Gyger
No 1110	Gunten-Sigriswil
No 1110	St-Niklausen-Habkern: poursuite des travaux
No 1111	Brünig-Reuti/route du Hasliberg: construction intercalaire du Alpbach, poursuite des travaux à Burgbühl
No 1116	Reichenbach-Kiental: Hôtel Schöneegg-Richtigraben
T 1	Route de Tiefenau: adaptation au tracé du chemin de fer
T 10	Berne-Lucerne: Richigen-Grosshöchstetten-Oberhofen
No 221	Kehrsatz-Belp resp. Toffen
No 232	Berne-Schwarzenburg
No 519	Grosshöchstetten-Konolfingen
No 1206	Gurnigel-route du Schwefelberg: travaux de goudronnage
No 1214	Route du Längenberg inférieur: travaux de goudronnage
No 1230	Evitement de Kiesen
T 6	Bienne-Sonceboz: 3 ^e étape, Taubenloch-La Heutte
T 6	Schönbühl-Lyss: autoroute Schönbühl-Lätti

T 30	Sonceboz–St.Immer–La Cibourg; Ausbau La Cibourg–Kantons-grenze
Nr. 252	Schönbrunnen–Büren a. d. A.; Rapperswil, Ausbau Friedhof–Ziegelei
Nr. 1314	Nidau–Täuffelen–Ins, Ausbau
Nr. 1322	La Neuveville–Lamboing; Prêles, Ausbau Dorf
T 10	Signau Umfahrung, Weiterbau
Nr. 22	Wangen, Umfahrung, Weiterbau
Nr. 1320	Lützelflüh, Gotthelfstrasse im Oberdorf
Nr. 1412	Sumiswald/Wasen–Fritzenberg, Hornbachbrücke
T 6	Bévilard–Sorvilier, déviation km 59,7–67,0, Weiterbau
T 18	Liesberg, aménagement revêtement km 8,0–9,3
T 18	Laufon, Renimattstrasse–Naustrasse km 16,7–17,2, aménagement
Nr. 253	Brislach traversée; aménagement Suppression libre-parcours
Nr. 527	Bonfol traversée, aménagement

5.2.2 Für die subventionsberechtigten Staatsstrassen standen im Bundesprogramm für den Kanton Bern rund 9 Millionen Franken zur Verfügung. Da nicht alle Kantone ihre vorgesehenen Arbeiten ausführen konnten, erhielt der Kanton Bern aufgrund seiner Abrechnungen 20,8 Millionen Franken ausbezahlt.

5.2.3 Die Länge des Staatsstrassennetzes beträgt 2329,7 km.

5.2.4 Der Grimsel- und der Sustenpass waren vom 26. bzw. 27. Mai 1976 bis zum 30. Oktober 1976 dem Verkehr geöffnet.

5.2.5 Das beiliegende Diagramm zeigt den Motorwagenbestand in der Schweiz Ende 1976. Es sind 2 044 372 Automobile immatrikuliert. Noch deutet nichts auf einen Stillstand oder gar eine Abnahme des Fahrzeugbestandes. Die Annahmen des Bundes sind weit überschritten:

Annahme 1956: 1 Million Fahrzeuge für 1980

Annahme 1959: 1 Million Fahrzeuge für 1970

Tatsache 1965: 1 Million Fahrzeuge erreicht

Tatsache 1976: 2 Millionen Fahrzeuge erreicht

Der Strassenverkehr nimmt also weiter zu. Entsprechend sind die Aufgaben zu erfüllen.

5.3 Nationalstrassen

5.3.1 Projektauflagen und Genehmigungen

Im Berichtsjahr erfolgt die Auflage des generellen Projektes für die Teilstrecke von Wimmis bis und mit Därstetten (N 6), die Einspracheverhandlungen sind abgeschlossen.

Für die Teilstrecke Bern Brünnen–Weyermannshaus (N 1) wurde dem Bund das Ausführungsprojekt im Dezember 1976 eingereicht; jenes für die Teilstrecke Frauenkappelen–Bern Brünnen ist vom Eidgenössischen Departement des Innern im Januar 1976 genehmigt worden.

Das Departement des Innern genehmigte eine Projektänderung an der N 8 am linken Brienerseeufer: Verlängerung des Giessbachtunnels.

5.3.2 Eröffnung von Nationalstrassenteilstrecken

Folgende Teilstrecken konnten im Berichtsjahr dem Verkehr übergeben werden:

	km
N 1 Bern Neufeld–Bern Forsthaus	1,5
N 5 Twann Tiefeläge	0,4
N 12 Kantonsgrenze Freiburg–Thörishaus	2,2

T 10	Berne–Neuchâtel: Champion, aménagement routier dans le village, y compris construction de trottoirs
T 30	Sonceboz–St.Imier–La Cibourg: aménagement routier La Cibourg–frontière cantonale
No 252	Schönbrunnen–Büren-sur-l'Aar: Rapperswil, aménagement routier Cimetièrre–Fabrique de tuiles
No 1314	Nidau–Täuffelen–Anet: aménagement routier
No 1322	La Neuveville–Lamboing: Prêles, aménagement routier dans le village
T 10	Signau: poursuite des travaux de construction de l'évitement
No 22	Wangen: poursuite des travaux de construction de l'évitement
No 1320	Lützelflüh: rue Gotthelf, haut du village
No 1412	Sumiswald/Wasen–Fritzenberg: pont sur le Hornbach
T 6	Bévilard–Sorvilier: déviation km 59,7 à 67,0, poursuite des travaux
T 18	Liesberg: aménagement, revêtement km 8,0 à 9,3
T 18	Laufon: aménagement des rues Renimatt et Nau, km 16,7 à 17,2
No 253	Brislach, aménagement de la traversée du village; suppression du libre-parcours
No 527	Bonfol, aménagement de la traversée du village

5.2.2 Le programme de la Confédération a mis 9 millions de francs à disposition du canton de Berne pour les routes cantonales ayant droit à subvention. Du fait que d'autres cantons n'ont pu exécuter tous leurs travaux prévus, le canton de Berne a reçu 20,8 millions de francs sur la base de ses décomptes.

5.2.3 La longueur du réseau de routes cantonales est de 2329,7 km.

5.2.4 Les routes du Grimsel et du Susten furent ouvertes à la circulation du 26, resp. 27 mai au 30 octobre 1976.

5.2.5 Le diagramme annexé indique l'effectif des véhicules à moteur en Suisse. Un total de 2 044 372 automobiles sont immatriculées. Aucun indice d'une stagnation, voire d'une régression de l'effectif des véhicules ne se manifeste donc à l'heure actuelle. Les prévisions de la Confédération sont largement dépassées:

Prévisions 1956: 1 million de véhicules pour 1980

Prévisions 1959: 1 million de véhicules pour 1970

Réalité 1965: le nombre de véhicules atteint 1 million

Réalité 1976: le nombre de véhicules atteint 2 millions

Le trafic routier augmente donc. Les tâches doivent être réalisées en conséquence.

5.3 Routes nationales

5.3.1 Projets mis à l'enquête publique et ratifications

En 1976, le projet général du tronçon Wimmis–Därstetten compris (N 6) a été mis à l'enquête publique. Les pourparlers de conciliation sont clos.

Le projet d'exécution du tronçon Berne Brünnen–Weyermannshaus (N 1) a été soumis à la Confédération en décembre 1976. Celui du tronçon Frauenkappelen–Bern Brünnen a été approuvé par le Département fédéral de l'intérieur en janvier 1976.

Le Département de l'intérieur a ratifié une modification du projet de la N 8 concernant la rive gauche du lac de Brienz, soit le prolongement du tunnel du Giessbach.

5.3.2 Ouverture de tronçons de routes nationales

En 1976, les tronçons suivants ont été ouverts à la circulation:

	km
N 1 Berne Neufeld–Bern Forsthaus	1,5
N 5 Douanne, tronçon à niveau abaissé	0,4
N 12 Frontière cantonale fribourgeoise–Thörishaus	2,2

5.3.3 **Stand der Arbeiten**5.3.3.1 **N1 Gurbrü–Bern–Kantonsgrenze Solothurn, Bipperramt**

		km
Gurbrü–Frauenkappelen	im Bau	9,0
Frauenkappelen–Brünnen	Ausführungsprojekt genehmigt	4,5
Brünnen–Weyermannshaus	Ausführungsprojekt beim EJD	3,5
Weyermannshaus–Forsthaus	im Bau	1,5
Forsthaus–Wankdorf–Bipperramt	im Betrieb	37,6

5.3.3.2 **N5 Bielersee, Biel–Kantonsgrenze Solothurn**

		km
Kantonsgrenze Neuenburg/Bern–Neuenstadt	im Bau	1,6
Neuenstadt Ost–Twann West	Projektierung im Gange	4,8
Tieflage Twann	im Betrieb	0,4
Twann–Tüscherz West	im Bau	3,0
Tüscherz West–Schlössli	im Betrieb	2,7
Schlössli–Biel West	im Bau	1,7
Umfahrung Biel–Kantonsgrenze Solothurn	Projektierung im Gange	24,6

5.3.3.3 **N6 Bern–Rawil**

		km
Bern–Wimmis	im Betrieb	39,5
Wimmis–Därstetten	Projektaufgabe 1:5000 und Einspracheverhandlungen durchgeführt	12,5
Därstetten exkl.–Zweisimmen	Projektierung im Gange	15,8
Zweisimmen–Lenk	Generelles Projekt beim Bund	11,1
Lenk–Rawil	Projektierung im Gange	6,0
Rawiltunnel	Projektierung im Gange	3,5

5.3.3.4 **N8 Lattigen–Brünig**

		km
Lattigen–Gipsfabrik	im Betrieb	8,7
Durchfahrt Gipsfabrik	Projektierung im Gange	0,9
Gipsfabrik–Interlaken West	im Betrieb	7,2
Umfahrung Interlaken	im Bau	5,6
Interlaken–Brienzwiler	Ausführungsprojekt genehmigt, Vorbereitungen im Gange	18,6
Brienzwiler–Brünig	Planung im Gange	7,8

5.3.3.5 **N12 Kantonsgrenze Freiburg/Bern–Bern**

		km
Kantonsgrenze Freiburg/Bern–Thörishaus	im Betrieb	2,2
Thörishaus–Bern	im Bau	6,4

5.3.3.6 **Zusammenfassung**

Stand der Arbeiten	Nationalstrassen			
	1. Klasse km	2. Klasse km	3. Klasse km	Total km
Im Betrieb	74,5	5,2	18,6	98,3
Im Bau	10,5	13,6	4,7	28,8
Ausführungsprojekt genehmigt oder eingereicht	8,0	18,6	–	26,6
Projektierung im Gange	12,3 ¹	61,9 ²	12,8	87,0
	105,3	99,3	36,1	240,7

¹ Inkl. Grenchen–Biel, Umteilung durch Bund noch nicht erfolgt.² Inkl. Wimmis–Rawil, Umteilung durch Bund noch nicht erfolgt.5.3.3 **Etat des travaux**5.3.3.1 **N1 Gurbrü–Berne–Frontière cantonale soleuroise, district de Bipp**

		km
Gurbrü–Frauenkappelen	travaux en cours	9,0
Frauenkappelen–Brünnen	projet d'exécution approuvé	4,5
Brünnen–Weyermannshaus	projet d'exécution au Département fédéral de l'intérieur	3,5
Weyermannshaus–Forsthaus	travaux en cours	1,5
Forsthaus–Wankdorf–District de Bipp	ouvert au trafic	37,6

5.3.3.2 **N5 Lac de Biemme, Biemme–Frontière cantonale soleuroise**

		km
Frontière Neuchâtel/Berne–La Neuveville	travaux en cours	1,6
La Neuveville Est–Douanne Ouest	projet en cours	4,8
Douanne, tronçon à niveau abaissé	ouvert au trafic	0,4
Douanne–Daucher Ouest	travaux en cours	3,0
Daucher Ouest–Schlössli	ouvert au trafic	2,7
Schlössli–Bienne Ouest	travaux en cours	1,7
Evitement de Biemme–Frontière soleuroise	projet en cours	24,6

5.3.3.3 **N6 Berne–Rawil**

		km
Berne–Wimmis	ouvert au trafic	39,5
Wimmis–Därstetten	mise à l'enquête du projet 1:5000 et débats de conciliation terminés	12,5
Därstetten exkl.–Zweisimmen	projet en cours	15,8
Zweisimmen–Lenk	projet général à la Confédération	11,1
Lenk–Rawil	projet en cours	6,0
Tunnel du Rawil	projet en cours	3,5

5.3.3.4 **N8 Lattigen–Brünig**

		km
Lattigen–Fabrique de plâtre	ouvert au trafic	8,7
Fabrique de plâtre, traversée	projet en cours	0,9
Fabrique de plâtre–Interlaken Ouest	ouvert au trafic	7,2
Evitement d'Interlaken	travaux en cours	5,6
Interlaken–Brienzwiler	projet d'exécution approuvé, trav. préparatoires en cours	18,6
Brienzwiler–Brünig	planification en cours	7,8

5.3.3.5 **N12 Frontière cantonale Fribourg/Berne–Berne**

		km
Frontière Fribourg/Berne–Thörishaus	ouvert au trafic	2,2
Thörishaus–Berne	travaux en cours	6,4

5.3.3.6 **Résumé**

Etat des travaux	Routes nationales			
	1re classe km	2e classe km	3e classe km	Total km
Ouverts au trafic	74,5	5,2	18,6	98,3
Travaux en cours	10,5	13,6	4,7	28,8
Projets d'exécution approuvés ou soumis	8,0	18,6	–	26,6
Projets en cours	12,3 ¹	61,9 ²	12,8	87,0
	105,0	99,3	36,1	240,7

¹ Granges–Bienne compris.² Wimmis–Rawil compris: la Confédération n'a pas encore procédé au déclassement de la route.

5.3.4 Landerwerb

Für den Landerwerb im Nationalstrassenbau wurden, inklusive aller Nebenkosten, bis heute rund 220 Millionen Franken ausgegeben. Die erworbene Fläche beträgt 9 200 000 m². Darin enthalten sind auch gewisse Flächen, die vorsorglich erworben wurden.

Es wird angestrebt, Expropriationen beim Landerwerb für die Nationalstrassen zu vermeiden. Expropriationsverfahren sind sehr langwierig. Wo allerdings der umstrittene Erwerbspreis sehr hoch ist und zwischen Forderung und Angebot beträchtliche Differenzen bestehen, ist im beidseitigen Interesse das eidgenössische Schätzungsverfahren am Platze.

Für den Erwerb der oben genannten Fläche von rund 9 200 000 m² wurden bis heute gegen 2000 Kaufverträge oder Kaufvereinbarungen abgeschlossen. Das Expropriationsverfahren musste in 120 Fällen angewendet werden.

5.3.5 Kostenübersicht Nationalstrassenbau

Kostenart	1976		Seit Beginn	
	Anteil Kanton	Kanton und Bund	Anteil Kanton	Kanton und Bund
	Millionen Franken			
Allgemeine Kosten	3,000	17,120	24,120	138,600
Landerwerb	4,100	23,630	37,320	219,130
Bau	14,200	80,150	137,460	772,535
Total	21,300	120,900	198,900	1130,265

5.4 Strassenrechnung

Es wird auf die Angaben in der Staatsrechnung verwiesen.

5.5 Strassenbaupolizei

Neben den Begutachtungen verschiedener Verkehrsbeschränkungen, Bauvorhaben, Strasseneinmündungen, Gemeindebaureglemente, Strassen- und Baulinienpläne, Baukostenbeiträge an Gemeindestrassen, Schwertransporte, Parkierungsprobleme u. a. m. wurde wiederum eine grosse Zahl kontrollierter Bewilligungen für Strassenaufbrüche, Leitungsquierungen, Beanspruchungen von Strassengebiet erteilt.

6. Wasserbau

6.1 Allgemeines

Im laufenden Jahr blieb der Kanton Bern von grösseren Unwettern verschont. Einzig in den Ämtern Seftigen und Schwarzenburg waren abnormale Hochwasser zu verzeichnen. Die Wasserbauten konnten deshalb nach den aufgestellten Projekten weitergeführt werden. Die vorhandenen Mittel dienten voll den vorgesehenen Arbeiten und mussten nicht für Notfälle eingesetzt werden.

5.3.4 Acquisitions de terrain

Jusqu'à ce jour, 220 millions de francs, y compris les frais complémentaires, ont été dépensés pour les acquisitions du terrain nécessaire à la construction des routes nationales. La superficie acquise représente 9 200 000 m². Ce chiffre comprend également certaines surfaces achetées par prévoyance.

En achetant le terrain pour la construction de routes nationales, nous nous efforçons d'éviter les expropriations. Les procédures qui en résultent sont en général de longue haleine. Toutefois, lorsque le prix d'acquisition est trop élevé et que la différence entre l'offre et la demande est réellement exagérée, la procédure fédérale d'estimation s'impose dans l'intérêt des deux parties.

Près de 2000 contrats ou conventions de vente ont été conclus jusqu'à ce jour pour l'acquisition des 9 200 000 m² cités précédemment. Dans 120 cas, la procédure d'expropriation a dû être appliquée.

5.3.5 Tableau synoptique des frais de construction des routes nationales

Définition des frais	1976		Dès le début	
	Part du canton	Canton et Con-fédération	Part du canton	Canton et Con-fédération
	Millions de francs			
Frais généraux	3,000	17,120	24,120	138,600
Acquisitions de terrain	4,100	22,630	37,320	219,130
Construction	14,200	80,150	137,460	772,535
Total	21,300	120,900	198,900	1130,265

5.4 Comptes routiers

Les indications respectives figurent dans le compte de l'Etat.

5.5 Police de la construction des routes

A l'expertise de différentes limitations de trafic, à l'examen de projets de construction, d'embranchements, de règlements communaux sur les constructions, de plans de routes et d'alignements, de contributions aux frais de construction des routes communales, de demandes pour convois lourds, de problèmes touchant le parcage et autres, s'ajoutent à nouveau un grand nombre d'autorisations délivrées pour des travaux de fouilles, des traverses de conduites, des revendications en zone routière.

6. Travaux hydrauliques

6.1 Généralités

Au cours de l'année 1976, les ouragans ont épargné le canton de Berne. Seuls les districts de Seftigen et de Schwarzenburg ont enregistré des périodes de crues anormales. L'exécution des travaux hydrauliques a par conséquent pu se poursuivre selon les plans établis. Les moyens financiers à disposition purent tous être employés pour les travaux prévus et n'ont pas dû être mobilisés pour des cas d'urgence.

6.1.1 Im Jahr 1976 wurden vom Kanton für Wasserbauten aufgewendet:

	Fr.
Schwellenbauten an Staatsstrassen (Konto 2110 711)	650 568.40
Staatsseigner Wasserbau (Konto 2110 720)	355 349.85
Staatsbeiträge an Schwellenbezirke (Konto 2110 939 11)	3 499 983.15
Staatsbeiträge an Grossmeliorationen im Amt Erlach (Konto 2110 939 12)	161 000.—
Unterhalt der Juragewässer (Konto 2110 722)	40 113.—
Total Aufwendungen für Wasserbau 1976	4 707 014.40¹

¹ Zahlen unter Vorbehalt der definitiven Jahresrechnung.

6.1.2 1976 betragen die gesamten Aufwendungen für Flusskorrekturen und Wildbachverbauungen (ohne staatseigenen Wasserbau und Schwellenbauten an Staatsstrassen) im Kanton Bern

	Fr.
12 881 408.15	
An diese Summe haben bezahlt:	
der Bund	4 663 917.—
der Kanton	3 499 983.15
die Gemeinden oder Bezirke	4 717 508.—

Im Hinblick auf die «unter öffentlicher Aufsicht stehenden Gewässer», deren Zahl 1000 übersteigt, sind die zur Verfügung stehenden Mittel bescheiden.

6.2 Schwellenreglemente und Kataster

Am 30. Juni 1976 wurde in Busswil der Schutzverband «Alte Aare» gegründet. In ihm sind elf Gemeinden zusammengeschlossen. Seine Aufgabe besteht in der Betreuung der Alten Aare von Aarberg bis Meienried.

6.3 Juragewässerkorrektion

Im Berichtsjahr konnten die elektronisch gesteuerten Reguliereinrichtungen in Port vollendet und der schwierige Landerwerb im Kanton Solothurn abgeschlossen werden. Damit ist das grosse Werk der Zweiten Juragewässerkorrektion vollendet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 152 457 986.28 Franken, wovon der Kanton Bern 40,2 Prozent, ausmachend 30 987 882.13 Franken, bezahlt hat. Die interkantonale Baukommission wurde am 1. Dezember 1976 im Rathaus in Bern aufgelöst. Der Unterhalt der Jurakanäle ist in der «Interkantonalen Vereinbarung» vom 21. Dezember 1973 zwischen den fünf beteiligten Kantonen geregelt. Eine Aufsichtskommission, bestehend aus den Vertretern der Kantone, überwacht die Unterhaltsarbeiten. Der Kantonsoberingenieur von Bern führt den Vorsitz. Die bisherigen Arbeiten konnten planmässig durchgeführt werden.

7. Vermessungswesen

7.1 Grenzbereinigungen

7.1.1 Kantonsgrenze

Entlang der Gemeinde Münchenwiler fand eine kleine Verlegung der Grenze mit dem Kanton Freiburg statt. Sie wurde durch eine freiburgische Güterzusammenlegung ausgelöst.

6.1.1 En 1976, le canton de Berne a dépensé pour des constructions hydrauliques:

	Fr.
Construction de digues le long de routes cantonales (compte 2110 711)	650 568.40
Travaux hydrauliques entrepris par l'Etat (2110 720)	355 349.85
Subventions cantonales aux arrondissements de digues (2110 939 11)	3 499 983.15
Subventions cantonales pour améliorations foncières dans le district de Cerlier (2110 939 12)	161 000.—
Eaux du Jura, travaux d'entretien (2110 722)	40 113.—
Total	4 707 014.40¹

¹ Réserve faite du compte annuel définitif.

6.1.2 En 1976, les dépenses totales pour les corrections de rivières et endiguements de ruisseaux (sans les travaux hydrauliques entrepris par l'Etat) s'élèvent à

	Fr.
12 881 408.15	
Participation:	
Confédération	4 663 917.—
Etat	3 499 983.15
Communes ou districts	4 717 508.—

Compte tenu des «eaux placées sous la surveillance de l'Etat», dont le nombre dépasse un millier, les moyens à disposition sont modestes.

6.2 Règlements de digues et cadastres

Le 30 juin 1976 fut fondée, à Busswil, l'Association protectrice «Ancienne Aar» qui groupe onze communes. Sa tâche est de prendre soin de l'ancien cours de l'Aar, d'Aarberg à Meienried.

6.3 Correction des eaux du Jura

En 1976, les installations de commande électronique de Port ont été définitivement posées. Dans le canton de Soleure, les acquisitions de terrain — quelque peu compliquées — ont été menées à bonne fin. L'important ouvrage de la 2^e correction des eaux du Jura est ainsi achevé. Les frais de construction s'élèvent à un total de 152 457 986 fr. 28; la participation du canton de Berne est de 40,2%, soit 30 987 882 fr. 13. La dissolution de la Commission intercantonale des constructions a eu lieu le 1^{er} décembre 1976 à l'Hôtel du Gouvernement à Berne. La «Convention intercantonale» du 21 décembre 1973 règle les questions relevant de l'entretien des canaux entre les cinq cantons concernés. Une Commission de surveillance, formée de représentants des cantons, contrôle l'exécution des travaux d'entretien. Elle est placée sous la présidence de l'ingénieur en chef du canton de Berne. Jusqu'ici les travaux ont pu être effectués selon le programme fixé.

7. Cadastre

7.1 Rectification des limites

7.1.1 Frontière cantonale

Déclenchée par un remembrement parcellaire fribourgeois, une petite rectification de frontière a dû être effectuée le long de la commune de Villars-les-Moines, dans le canton de Fribourg.

7.1.2 **Amts- und Gemeindegrenzen**

Durch Landumlegungen, Strassenkorrekturen und andere Grenzänderungen wurden 44 Amts- und Gemeindegrenzverlegungen verursacht.

Wegen einer Güterzusammenlegung muss die Grenze zwischen den Gemeinden Finsterhennen und Siselen neu festgelegt werden. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Das Geschäft ging deshalb im Dezember an die kantonale Markkommission zum Entscheid in erster Instanz.

7.2 **Grundbuchvermessungen**

7.2.1 **Triangulation zweiter bis vierter Ordnung**

Es gingen 186 Meldungen für die Versetzung oder Neubestimmung von Triangulationspunkten ein. Für 178 Punkte wurden die Feldarbeiten erledigt und 172 Punkte wurden abgerechnet.

Für die vom Bund vorgeschriebenen periodischen Revisionen langten weder die Zeit noch das zur Verfügung stehende Personal.

Auf Ende 1976 sind auf dem Felde noch 289 Punkte und im Büro 677 Punkte zu bearbeiten.

7.2.2 **Kantonales Nivellement**

Als Ausgangshöhen für die Neutriangulation der Sektion Eriz wurden die Strecken Buchen–Teuffenthal–Horrenbach und Schwarzenegg–Eriz neu gemessen. Infolge von Terrainverschiebungen und baulichen Veränderungen musste die Höhe von 58 Nivellementsunkten, zerstreut über das Mittel- und Oberland, neu bestimmt werden. Zusätzlich ist bei der Nachführung die Höhe von 24 Triangulationspunkten durch Nivellement neu bestimmt worden.

7.2.3 **Parzellarvermessungen**

Die Baudirektion hat in folgenden Gemeinden die Grundbuchvermessungen des Gemeindegebietes oder von Teilgebieten genehmigt:

Aarberg, Aegerten, Büren a. d. A., Kehrsatz, Lauterbrunnen, Münsingen, Roches, Uetendorf, Worb.

Für folgende Gemeinden sind neue Werkverträge abgeschlossen worden:

Adelboden, Bühl, Büren a. d. A., Frutigen, Grindelwald, Gündlischwand, Habkern, Kallnach, Lajoux, Lenk, Niederried bei Kallnach, Reichenbach, Saignelégier, Thun, Walperswil.

Auf Ende 1976 befinden sich in 67 Gemeinden Neuvermessungen in Arbeit.

7.2.4 **Übersichtsplan**

Als Originalfilmpausen sind folgende Blätter, geordnet nach Nummern der Landeskarten 1 : 25 000, neu erschienen:

1108.3	Aarwangen	1169.1	Schüpfheim
1166.2	Lenk	1188.1	Röthenbach

Zwei Blätter enthalten zusätzlich Teilgebiete der angrenzenden Kantone Solothurn und Luzern.

In die bestehenden Originalfilmpausen wurden 55 480 Nachführungseinheiten eingetragen.

7.1.2 **Limites des districts et des communes**

Les remaniements parcellaires, corrections de routes et autres modifications de limites ont exigé 44 rectifications de limites de districts et de communes.

La limite entre les communes de Finsterhennen et Siselen doit être fixée à nouveau en raison d'un remembrement parcellaire. Les communes ne sont pas parvenues à s'entendre. C'est pourquoi, l'affaire a été portée devant la Commission cantonale de délimitation pour décision de l'instance inférieure.

7.2 **Mensurations cadastrales**

7.2.1 **Triangulations de deuxième à quatrième ordre**

Nous avons reçu 186 demandes de mise à jour ou de nouvelles délimitations de points de triangulation. 178 points ont été traités sur le terrain et, pour 172 points, le calcul définitif a été effectué.

Ni le temps ni le personnel à disposition n'ont suffi pour les inspections périodiques exigées par la Confédération.

Fin 1976, il restait encore 289 points à traiter sur le terrain et 677 au bureau.

7.2.2 **Nivellement cantonal**

Les lignes Buchen–Teuffenthal–Horrenbach et Schwarzenegg–Eriz ont été nouvellement déterminées pour servir de cote de départ de la nouvelle triangulation de la section d'Eriz. Suite à des mouvements de terrain et des modifications en matière de construction, la cote de 58 points de nivellement, dispersés sur le Plateau et dans l'Oberland, a dû être fixée à nouveau. La hauteur de 24 points a en outre dû être à nouveau déterminée par nivellement au cours des travaux de transcription.

7.2.3 **Mensurations parcellaires**

La Direction des travaux publics a ratifié les mensurations cadastrales totales ou partielles des communes suivantes: Aarberg, Aegerten, Büren-sur-l'Aar, Kehrsatz, Lauterbrunnen, Münsingen, Roches, Uetendorf, Worb.

De nouveaux comptes d'arpentage ont été conclus dans les communes suivantes:

Adelboden, Bühl, Büren-sur-l'Aar, Frutigen, Grindelwald, Gündlischwand, Habkern, Kallnach, Lajoux, Lenk, Niederried près Kallnach, Reichenbach, Saignelégier, Thoune, Walperswil.

Fin 1976, des travaux de mensuration sont en cours dans 67 communes.

7.2.4 **Plan général**

Les nouveaux calques de films originaux des cartes nationales, à l'échelle 1 : 25 000, ont paru:

1108.3	Aarwangen	1169.1	Schüpfheim
1166.2	Lenk	1188.1	Röthenbach

Deux feuilles contiennent en plus des secteurs limitrophes des cantons de Soleure et Lucerne.

55 480 unités ont été inscrites dans les films originaux existants.

7.2.5 Baulandumlegungen

Durch die Kantonale Baudirektion wurden fünf Baulandumlegungen durch Vereinbarung genehmigt.

7.2.6 Nachführung der Vermessungswerke

In den 33 Kreisgeometerbüros des Kantons Bern wurden Arbeiten im Betrag von 6,9 Millionen Franken für die Nachführung der Vermessungswerke geleistet. An diesen Kosten beteiligte sich der Bund mit 840 000 Franken, was 12,1 Prozent ausmacht. Der Betrag wurde an die berechtigten Gemeinden weitergeleitet.

7.2.7 Vorschüsse

Nach Abzug der Rückzahlungen durch die Gemeinden und unter Berücksichtigung der Bundesanteile hat sich der Stand des Katastervorschusses für die Grundbuchvermessung durch neue Zahlungen des Staates an die Gemeinden von 6,1 Millionen auf 7,5 Millionen Franken erhöht.

8. Planungsamt**8.1 Kantonale Pläne und Grundlagen****8.1.1 Planungskommission**

Die kantonale Planungskommission trat im Berichtsjahr am 18. November zu einer Sitzung zusammen. Sie wurde über die laufenden Arbeiten des Planungsamtes informiert, besprach die Verlängerung des Bundesbeschlusses über dringliche Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung und nahm eine Beurteilung der Lage nach der Ablehnung des Raumplanungsgesetzes am 13. Juni 1976 vor.

8.1.2 Grundlagen und Prognosen

8.1.2.1 Für die Fortschreibung der Baugebietsstatistik und der dazugehörigen Kapazitätsberechnungen wurden Richtlinien zuhanden der laufenden Ortsplanungen herausgegeben.

8.1.2.2 In Fortführung der Arbeiten an der Bevölkerungsprognose wurden nach der gleichen Methodik wie für den gesamten Kanton Prognosen für die einzelnen Regionen berechnet. Diese Arbeiten bedingen den Einsatz der Datenverarbeitung; sie sind unerlässlich für die Beurteilung der Regionalplanungen und der Entwicklungskonzepte für die Berggebiete. Diese Daten wurden auch für die Sachplanungen anderer Direktionen (z. B. Spitalplanung) in Anspruch genommen.

8.1.2.3 Die in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern eingeleitete Inventarisierung der zentralen Dienste und Einrichtungen im Kanton Bern konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

8.1.2.4 Ebenfalls abgeschlossen wurde die zusammen mit dem kantonalen Amt für Jugend und Sport durchgeführte kantonale Leitplanung für Turn- und Sportanlagen.

8.1.2.5 Zusammen mit dem Büro des Delegierten für Wirtschaftsförderung wurden Untersuchungen über einzelne bestimmte Industriestandorte durchgeführt.

7.2.5 Remaniements parcellaires

La Direction des travaux publics a approuvé cinq remaniements parcellaires réglés par convention.

7.2.6 Mise à jour des travaux cadastraux

Les 33 bureaux de géomètres d'arrondissement du canton de Berne ont exécuté des travaux pour la mise à jour de cadastres pour un montant de 6,9 millions de francs. La Confédération a participé aux frais avec 840 000 francs, soit 12,1%. Ce montant a été distribué entre les communes concernées.

7.2.7 Avances

L'état des avances versées par le canton aux communes pour les travaux cadastraux a passé de 6,1 millions à 7,5 millions de francs, déduction faite des remboursements des communes et compte tenu de la participation de la Confédération.

8. Office du plan d'aménagement**8.1 Plan d'aménagement cantonal et documents de base****8.1.1 Commission du plan d'aménagement**

La Commission cantonale du plan d'aménagement s'est réunie le 18 novembre 1976. Elle a reçu des informations sur les travaux en cours de l'Office du plan d'aménagement, discuté la prolongation de délai de l'arrêté fédéral instituant des mesures urgentes en matière d'aménagement du territoire et procédé à un tour d'horizon de la situation résultant du rejet du 13 juin 1976 de la loi sur l'aménagement du territoire.

8.1.2 Documents de base et pronostics

8.1.2.1 Des directives ont été publiées à l'intention de l'aménagement local, en vue de la continuation des travaux statistiques et des calculs de capacité de la superficie du territoire à bâtir.

8.1.2.2 Les études méthodiques des prévisions démographiques de régions particulières ont été poursuivies selon le procédé employé pour l'entier du canton. Ces études exigent la mise en œuvre du traitement de l'informatique; les données acquises sont indispensables à l'examen des aménagements régionaux et des conceptions du développement dans les régions de montagne. Elles sont également utilisées pour la planification d'affaires d'autres directions cantonales (p. ex. projets d'hôpitaux).

8.1.2.3 L'inventaire des services et établissements cantonaux, mis en train avec la collaboration de l'Institut de géographie de l'Université de Berne, a été achevé en 1976.

8.1.2.4 Le projet directeur pour les installations de gymnastique et de sport, préparé avec l'Office cantonal Jeunesse et Sport, est également terminé.

8.1.2.5 Le Bureau du délégué au développement de l'économie a prêté son concours aux recherches effectuées sur les lieux d'implantation de l'industrie.

8.1.3 Kantonale Richtpläne

Das Schwergewicht der Arbeiten lag im Berichtsjahr in der Beurteilung und der daraus abgeleiteten Koordination regionaler Richtpläne und regionaler Entwicklungskonzepte aus der Sicht der Kantonsplanung.

8.1.4 Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung

Nach der Ablehnung des Raumplanungsgesetzes am 13. Juni 1976 wurde dieser Bundesbeschluss bis Ende 1979 verlängert. Für das Planungsamt ergeben sich aus dieser Massnahme keine besonderen Probleme. Die eingeleitete stufenweise Ablösung der provisorischen Schutzgebiete wird weitergeführt.

8.2 Orts- und Regionalplanungen

8.2.1 Regionalplanungen

In diesem Jahr reichte die erste Region (Burgdorf) ihre Richtpläne zur Vorprüfung ein. Das entsprechende Verfahren hat sich gut eingespielt. Es ist damit zu rechnen, dass die Regionen Amt Erlach und östliches Seeland, Grenchen-Büren-Oberer Bucheggberg folgen werden.

Von den Bergregionen im Sinne des Bundesgesetzes für Investitionshilfe im Berggebiet wurde das Konzept der Region Oberland-Ost genehmigt. Die Regionen Schwarzwasser und Kandertal haben ihre Konzepte zur Prüfung und Genehmigung eingereicht. Alle Bergregionen arbeiten programm-gemäss.

8.2.1.1 Die beratende Kommission für die Seeverkehrsplanung Thuner- und Brienersee hat sich sehr gut eingespielt. Sie trägt vor allem dazu bei, den Planentwurf anhand konkreter Projekte zu bereinigen, Konflikte mit Gemeinden zu lösen und die notwendigen Kontakte mit den kantonalen Verwaltungen zentral herzustellen.

8.2.1.2 Die guten Erfahrungen der Seeverkehrsplanung Thuner- und Brienersee haben dazu geführt, dass nun auch für den Bielersee dieselben Arbeiten in Angriff genommen werden sollen. Die Schaffung einer Planungskommission wurde mit den beteiligten Regionen an die Hand genommen. Die Regionen haben dem Grundsatz zugestimmt und ihre Mitglieder für ein Initiativkomitee ernannt.

8.2.2 Ortsplanungen

8.2.2.1 Über den Stand der Ortsplanungen orientiert die beigefügte Karte.

Die Belastung der Verwaltung durch Vorprüfung und Genehmigung hält unvermindert an. Es kann aber festgestellt werden, dass eine Verschiebung der Geschäfte in Richtung Genehmigung stattfindet, d. h., dass weiterhin die Gemeindeabstimmungen positiv zu den Ortsplanungsvorlagen Stellung beziehen.

8.2.2.2 Im Berichtsjahr wurden bearbeitet:

– Baureglemente	136
– Zonenpläne	162
– Überbauungs- und Gestaltungspläne mit Sonderbauvorschriften	296
– Richtpläne/Ortsplanungen	128
– Provisorische Abgrenzungen	3
– schriftliche Auskünfte	562
– Mitberichte	593

8.1.3 Plans directeurs cantonaux

En 1976, une grande importance a été attribuée à l'examen et à la coordination des plans directeurs régionaux et des conceptions du développement régional, au niveau de l'aménagement cantonal.

8.1.4 Arrêté fédéral instituant des mesures urgentes en matière d'aménagement du territoire

Après le rejet du 13 juin 1976 de la loi sur l'aménagement du territoire, le délai de validité de l'arrêté fédéral a été prorogé jusqu'à fin 1979. Cette mesure n'entraîne aucun problème particulier pour l'Office du plan d'aménagement.

La procédure entamée quant à la relève des zones protégées à titre provisoire se poursuit par étapes.

8.2 Aménagement local et régional

8.2.1 En 1976, la première région (Berthoud) a soumis ses plans directeurs à l'examen préalable. Le fonctionnement de la procédure y relative s'est déroulé sans accroc. On s'attend que les régions du district de Cerlier et du Seeland Est ainsi que celles de Granges-Büren-Bucheggberg supérieur suivront également.

Quant aux régions concernées par la loi fédérale en matière d'investissements dans les régions de montagne, la conception de la région Oberland Est a été approuvée. Les régions des vallées de la Kander et de Schwarzwasser ont soumis leur conception à l'examen et à la ratification. Toutes les régions de montagne poursuivent leurs travaux selon le programme établi.

8.2.1.1 Les débuts de l'activité de la Commission consultative pour l'aménagement des installations et constructions portuaires destinées à la navigation des rives des lacs de Thoune et de Brienz ont donné d'heureux résultats. Son travail consiste avant tout à mettre au point la planification sur la base de projets concrets, à régler les conflits entre les communes et à établir les contacts nécessaires avec l'Administration cantonale.

8.2.1.2 Compte tenu des expériences positives faites en matière d'aménagement des rives des lacs de Thoune et de Brienz, un travail identique est envisagé pour le lac de Bière. La création d'une commission de planification a été prise en main avec les régions concernées qui ont approuvé le principe et nommé des membres pour un comité d'initiative.

8.2.2 Aménagement local

8.2.2.1 La carte annexée renseigne sur l'état des aménagements locaux.

L'administration continue à être débordée par les examens préalables et les approbations. On peut néanmoins constater un mouvement des affaires en direction des approbations, en d'autres termes, les votations communales continuent à être positives à l'égard de l'aménagement local.

8.2.2.2 En 1976, l'Office du plan d'aménagement a traité les objets suivants:

– Règlements sur les constructions	136
– Plans de zones	162
– Plans de lotissement et plans-masses avec prescriptions spéciales	296
– Plans directeurs/Aménagements locaux	128
– Délimitations provisoires	3
– Avis juridiques (par écrit)	562
– Corapports	593

8.3 Ausnahmegesuche für nichtlandwirtschaftliche Bauten im übrigen Gemeindegebiet (Art. 24 BauG)

Im Berichtsjahr 1976 wurden insgesamt 1154 Ausnahme-gesuche nach Artikel 24 BauG entschieden. Davon wurde in 465 Fällen eine Ausnahmebewilligung erteilt, in 201 Fällen eine solche verweigert. Zu 285 Gesuchen, welche noch andere Ausnahmen erforderten, wurde ein Mitbericht zuhanden des Sekretariates abgegeben. 163 weitere Gesuche benötigten keine Ausnahmebewilligung und wurden entsprechend erledigt. In 40 Beschwerdefällen wurden Mitberichte zuhanden des Rekursdienstes des Sekretariats verfasst. 22 Wiedererwägungen sind in der Zahl der erteilten Ausnahmebewilligungen enthalten.

8.4 Subventionen

8.4.1 Im Berichtsjahr wurden folgende Subventionsverfü-gungen erlassen:

		Fr.
6 Regionalplanungen (erste, zweite und dritte Phase, Anteil an Entwicklungskonzepten)	Kantonsbeiträge	245 736.—
	Bundesbeiträge	66 200.—
		<u>311 936.—</u>
26 Ortsplanungen (inkl. Nachsubven-tionen und spezieller Teilaufgaben)	Kantonsbeiträge	742 225.—
	Bundesbeiträge	417 120.—
		<u>1 159 345.—</u>
Total Subventionsverfügungen	Kantonsbeiträge	987 961.—
	Bundesbeiträge	483 320.—
		<u>1 471 281.—</u>

8.4.2 Stand der Subventionszusicherungen von Kanton und Bund:

		Fr.
33 Regionalplanungsgeschäfte (erste, zweite und dritte Phase, Anteil an Entwicklungskonzepten, sonstige Teilaufgaben)	Kantonsbeiträge	2 990 466.—
	Bundesbeiträge	1 404 020.—
		<u>4 394 486.—</u>
391 Ortsplanungen (inkl. Nachsubven-tionen und spezieller Teilaufgaben)	Kantonsbeiträge	9 943 192.—
	Bundesbeiträge	5 127 945.—
		<u>15 071 137.—</u>
Total Subventionsverfügungen	Kantonsbeiträge	12 933 658.—
	Bundesbeiträge	6 531 965.—
		<u>19 465 623.—</u>

8.5 Erschliessungshilfe

Gestützt auf das eidgenössische Wohnbau- und Eigentums-förderungsgesetz vom 20. August 1975 konnte fünf bernischen Gemeinden Bundeshilfe bei Erschliessungsaufgaben gewährt werden. Bei vier Geschäften waren die Gesuche bereits 1975 bei der zuständigen Bundesstelle eingereicht worden. Die Verzögerung entstand durch das späte Inkraft-treten des Gesetzes.

Mit fünf bewilligten Darlehen im Gesamtbetrage von 2 097 000 Franken liegt der Kanton Bern gesamtschweizerisch an der Spitze.

Der starke Rückgang an Gesuchen in den beiden letzten Jahren ist eine Folge der Rezession.

8.3 Demandes de dérogation pour constructions non agricoles dans le reste du territoire communal (art. 24 LC)

En 1976, il a été statué sur 1154 demandes de dérogation selon l'article 24 de la loi sur les constructions. Dans 465 cas, l'autorisation dérogatoire a été octroyée et dans 201 cas elle fut refusée. 285 demandes de dérogation nécessitant une autorisation complémentaire furent transmises avec un corapport au secrétariat de la Direction. 163 autres demandes n'ont pas requis d'autorisation dérogatoire et furent traitées en conséquence. Dans 40 cas de recours, des corapports ont été rédigés à l'attention de la section juridique de la Direction. Le nombre des autorisations déroga-toires délivrées contient également 22 demandes de reprise en considération.

8.4 Subventions

8.4.1 En 1976, les décisions de subventions suivantes ont été prises:

	Subventions	Fr.
6 plans d'aménagement régionaux (1re, 2e et 3e étapes, participation à la conception du développement de l'économie)	cantoniales	245 736.—
	fédérales	66 200.—
		<u>311 936.—</u>
26 plans d'aménagements locaux (y compris subventions complémentaires et ouvrages partiels spéciaux)	cantoniales	742 225.—
	fédérales	417 120.—
		<u>1 159 345.—</u>
Total des subventions accordées: par l'Etat par la Confédération		987 961.—
		483 320.—
		<u>1 471 281.—</u>

8.4.2 Etat des subventions promises par l'Etat et la Conféd-eration:

	Subventions	Fr.
33 affaires relevant d'aménagements régionaux (1re, 2e et 3e étapes, participation à la conception du développement de l'économie, autres ouvrages partiels)	cantoniales	2 990 466.—
	fédérales	1 404 020.—
		<u>4 394 486.—</u>
391 plans d'aménagements locaux (y compris subventions complémen-taires et ouvrages partiels spéciaux)	cantoniales	9 943 192.—
	fédérales	5 127 945.—
		<u>15 071 137.—</u>
Total des subventions accordées: par l'Etat par la Confédération		12 933 658.—
		6 531 965.—
		<u>19 465 623.—</u>

8.5 Aide en matière d'équipement

Cinq communes bernoises ont bénéficié, en 1976, d'une aide en matière d'équipement en vertu de la loi fédérale du 20 août 1975 encourageant la construction et l'accession à la propriété de logements. Quatre d'entre elles avaient pré-senté leur requête aux services fédéraux compétents en 1975 déjà. Ce retard est dû à l'entrée en vigueur tardive de la loi précitée.

Au plan fédéral, le canton de Berne, avec cinq prêts accordés, d'un montant de 2 097 000 francs, se trouve en tête des cantons.

La forte diminution des requêtes présentées au cours des dernières années est due à la récession.

	1973	1974	1975	1976
Eingereichte Gesuche	26	30	4	5
Bewilligt	13	18	—	5
Abgelehnt	4	4	—	—
Zurückgestellt	3	2	—	—
Zurückgezogen	6	6	—	—
Total seit Beginn der Aktion (1973):				
– Gesprochene Darlehen (in Mio. Fr.)	25,5	31,3	31,3	33,4
– In Prüfung	—	—	5,7	7,67

	1973	1974	1975	1976
Demandes présentées	26	30	4	5
Demandes accordées	13	18	—	5
Demandes refusées	4	4	—	—
Demandes remises	3	2	—	—
Demandes retirées	6	6	—	—
Total dès le début de l'action (en 1973):				
– Prêts accordés ¹	25,5	31,3	31,3	33,4
– A l'examen	—	—	5,7	7,67

¹ Indiqués en millions de francs.

9. Bauinspektorat

9.1 Baupolizeiwesen

Das Bauinspektorat hat 694 Baupolizeigeschäfte (Ausnahmebewilligungsgesuche, Rekurse, Reglemente sowie schriftliche baupolizeiliche Anfragen) behandelt.

9.2 Subventionierung von Schulen, Anstalten und Spitälern der Gemeinden und Korporationen

Für die Direktionen der Erziehung, der Volkswirtschaft, der Fürsorge und der Gesundheit sind 435 Schulhaus-, 81 Anstalts- und 14 Spitalgeschäfte, also total 530 Projekte und Abrechnungen, geprüft und begutachtet worden.

9.3 Autoabbruchwesen

Im Zusammenhang mit der Bewilligungspflicht für Autoabbruchbetriebe fanden insgesamt 159 Besprechungen mit Gemeindebehörden und Autoabbruchunternehmern sowie 162 Besichtigungen von Altwagendeponien und Autoabbruchbetrieben statt.

9.4 Tätigkeit für die Kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK)

Es wurden 119 OLK-Geschäfte durch das Sekretariat des Inspektorates administrativ bearbeitet.

9.5 Beratungsdienst für Behörden und Private

Auf dem Gebiete des Baupolizei- und Subventionswesens wurden durch die Sachbearbeiter des Amtes insgesamt 1190 Begehungen und Sitzungen durchgeführt. In 32 Fällen von Bauten ohne Bewilligungen wurden die Baupolizeibehörden über die gegen die Bauherrschaft zu unternehmenden Schritte instruiert.

Bern, 9. März 1977

Der Baudirektor: *Schneider*

Vom Regierungsrat genehmigt am 30. März 1977

9. Inspection des constructions

9.1 Police des constructions

L'Inspection des constructions a traité 694 affaires relevant de la police des constructions (demandes de dérogation, recours, règlements, questions écrites concernant la police des constructions, etc.).

9.2 Octroi de subventions en faveur d'écoles, d'établissements et d'hôpitaux des communes et corporations

Un total de 530 projets et décomptes, concernant 435 bâtiments scolaires, 81 établissements et 20 hôpitaux, ont été contrôlés et expertisés pour les Directions de l'instruction publique, de l'économie publique, des œuvres sociales et de l'hygiène publique.

9.3 Entreprises de démolition d'autos

159 conférences ont eu lieu avec des autorités communales et des entrepreneurs en rapport avec l'obligation de posséder une autorisation d'exploiter. 162 places de dépôt et entreprises de démolition de véhicules hors d'usage ont été visitées en 1976.

9.4 Activité de la Commission cantonale de protection des sites et du paysage (OLK)

119 affaires concernant l'OLK ont été traitées par le secrétariat de l'Inspection des constructions.

9.5 Service consultatif pour autorités et particuliers

En 1976, 1190 inspections et séances relevant de la police des constructions et des subventions ont eu lieu sous la présidence des employés techniques de notre office. Les autorités de la police des constructions ont reçu des instructions sur les mesures à appliquer à l'encontre des maîtres de l'ouvrage dans 32 cas de construction illicite.

Berne, 9 mars 1977

Le Directeur des travaux publics: *Schneider*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 30 mars 1977

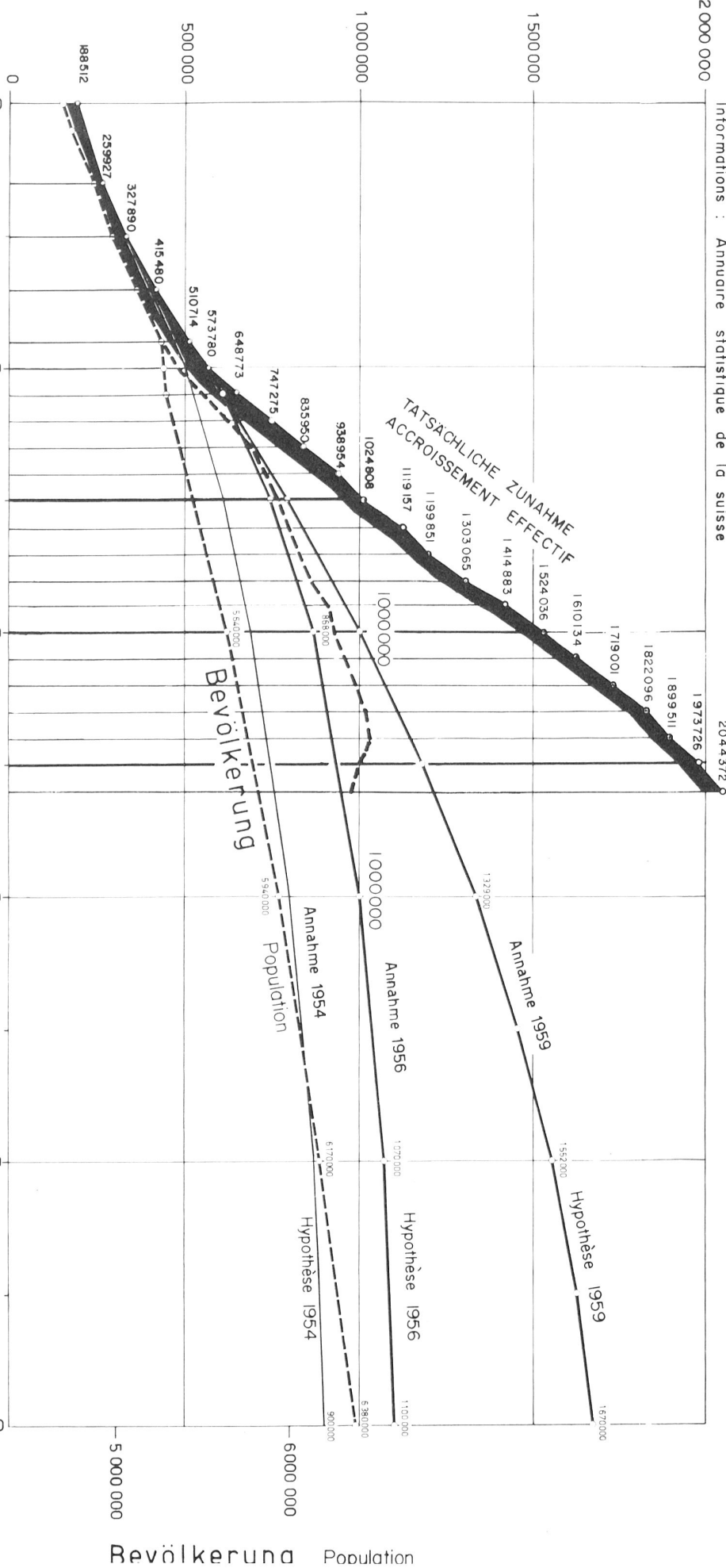
MOTORWAGENBESTAND DER SCHWEIZ

Personen - Gesellschafts - Lastwagen und Gewerbliche Traktoren, ohne Motorräder

EFFECTIF DES AUTOMOBILES EN SUISSE

Automobiles, autocars, camions, tracteurs industriels, sans motocyclettes

Quelle : Statistisches Jahrbuch der Schweiz
Informations : Annuaire statistique de la Suisse



Bern, den 2.3.1964/8 Mai 1974/20.12.76

Plan Nr. R - 14

TIEFBAUAMT DES KANTONS BERN

Bevölkerung Population

Stand der Ortsplanungen am 31.12.76
 Etat des aménagements locaux 31.12.76

- Gemeinden mit abgeschlossener Ortsplanung
 (nach neuem Recht)
 Communes ayant achevé leur aménagement local
 (selon le nouveau droit)
- Gemeinden mit Ortsplanung in Arbeit
 Communes avec aménagement local en élaboration
- Gemeinden mit Dispens von Ortsplanung
 Communes dispensées de l'aménagement local
- Gemeinden mit Ortsplanung nach altem Recht,
 Revision noch nicht begonnen
 Communes n'ayant pas encore commencé
 les travaux de révision de leur aménagement local
 établi sous l'ancien droit
- Gemeinden ohne Ortsplanung
 Communes sans aménagement local

